Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1872)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion

Autor: Kurz, L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416153

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Finanz-Direktion

für

das Jahr 1872.

Direktor: Herr Regierungsrath Kurz.

Kantonsbuchhalterei.

Im Jahr 1872 wurden auf eine neue Amtsdauer bestätigt die Amtsschaffner Herren Zimmermann in Belp, Botteron in Neuenstadt, Imobersteg in Blankenburg und Gauthier in Courtelary. Neugewählt wurden die Amtsschaffner Herren Scherer in Laufen an Platz des Herrn Meier und Glauser in Schwarzenburg an Platz des als Gerichtspräsident von Burgdorf gewählten Herrn Moser. Die Amtsschaffnerei Erlach, welche im Jahr 1870 dem Ohmgeldbeamten bei der Zihlbrücke übertragen worden war, wurde wieder dem Regierungsstatthalter von Erlach übertragen.

Hier ist auch noch anzuführen, daß nach dem im Anfange des Jahres 1872 erfolgten Hinscheid des Herrn Bergbauverwalters,

G. Beck, diese Stelle nicht mehr besetzt wurde. Der Steinbruch in der Stockern ist an die Forstverwaltung übertragen worden und die übrigen Geschäfte der Bergbauverwaltung werden einstweilen durch die Kantonsbuchhalterei vermittelt. Mit der speziellen Leitung der Liquidation der Dachschiefervorräthe sind die Amtsschaffner von Thun und Bern beauftragt worden.

Die bereits in früheren Jahren begonnene Reorganisation der Finanzverwaltung und des Rechnungs- und Kassawesens des Staates wurde in diesem Jahre, so weit möglich, weiter fortgeführt. Das Gesetz über die Finanzverwaltung wurde vom Volke am 21. Juni angenommen. Ein Entwurf-Dekret über die Verwaltung der richterlichen Depositengelder wurde dem Großen Rathe vorgelegt und ein Entwurf-Dekret über die Organisation der Finanzverwaltung ausgearbeitet. Das am 20. November 1871 vom Regierungsrathe erlassene provisorische Regulativ über die Rechnungsführung des Staates kam vom 1. Januar 1872 an zur Ausführung. Der Regierungsrath hat am 4. September eine neue Verordnung über das Verfahren bei Auszahlung der Darlehen aus der Hypothekarkasse erlassen, welches am 1. Oktober in Kraft trat und die Kassaführung der Amtsschreiber für die Hypothekarkasse aufhob. Die Hypothekarkasse zahlt nun die Darlehenssummen an die Kantonskasse ein und die Amtsschaffner zahlen dieselben auf Anweisungen der Amtsschreiber hin an die Berechtigten aus. Der Regierungsrath erließ ferner am 24. Dezember einen Beschluß über die Rechnungsführung der Regierungsstatthalter und am 31. Dezember ein provisorisches Regulativ über die Rechnungsführung der Staatsanstalten

Wie bereits im frühern Berichte bemerkt, zielen diese sämmtlichen Neuerungen auf die Durchführung der Trennung zwischen Verwaltung, Kasse und Kontrole im Sinne des § 9 des Gesetzes über die Finanzverwaltung, sowie überhaupt auf die Durchführung der in diesem Gesetze enthaltenen Grundsätze hin. Es wird eine einheitliche Gestaltung des Rechnungs- und Kassawesens, eine durchgreifende fortlaufende Kontrole und Kürze und Klarheit der Rechnungsführung angestrebt. Anweisung und Visa wurden auf sämmtliche Einnahmen und Ausgaben des Staates ausgedehnt, und mit der Rechnungsführung so in organischen Zusammenhang gebracht, daß sie einen Bestandtheil derselben bilden. Das bisherige System der Rechnungsführung auf ausschließlicher Grundlage der Kassaverhandlungen wurde aufgegeben und in dem gesammten Rechnungswesen des Staates wurden die Grundsätze der doppelten Buchhaltung zur Geltung gebracht, wenn auch aus

praktischen Rücksichten in Formen, die sowohl von der italienischen (kaufmännischen), als von der deutschen (Meißner'schen) doppelten Buchhaltung wesentlich abweichen.

Zu bemerken ist jedoch, daß die angeführten Neuerungen bis jetzt das innere Rechnungswesen der Staatsbahn, der Hypothekarkasse und der Kantonalbank nicht berührt haben und daß die Kantonsbuchhalterei noch verschiedene Verwaltungszweige, namentlich verschiedene indirekte Abgaben und das Betriebskapital der Staatskasse, verwaltet, ein Verhältniß, das dem Grundsatze der Trennung der Verwaltung und Kontrole widerspricht, dessen Aufhebung jedoch in dem Entwurfe des Dekretes über die Organisation der Finanzverwaltung vorgesehen ist.

Der Vollzug der Anweisungen fand durch die Kassiere im Allgemeinen mit befriedigender Regelmäßigkeit statt, doch fehlte es in einzelnen Fällen nicht an Anlaß zu Mahnungen, die Liquidation der Bezugsanweisungen mit größerem Eifer zu betreiben, während auf der andern Seite mehrere Kassiere durch anerkennenswerthe Förderung des Bezuges sich auszeichneten.

Die Kantonskasse und, mit wenigen Ausnahmen, die Amtsschaffnereikassen und die Kassen der Staatsanstalten wurden vom Kantonsbuchhalter im Laufe des Jahres untersucht. Diese Kassenuntersuchungen gaben im Allgemeinen zu keinen wesentlichen Bemerkungen Anlaß, haben übrigens in so weit weniger Bedeutung, als früher, weil die laufende Kontrole schärfer ist und einen genauern Einblick in die Geschäftsführung der Kassiere erlaubt, als dieß bisher der Fall war.

Bezüglich des Verkehrs der Staatskassen wird auf die Staatsrechnung, Abschnitt J, Betriebskapital der Staatskasse, verwiesen.

Der Ertrag dieses Betriebskapitals, welcher früher während einer Reihe von Jahren ein negativer war, im Jahr 1871 jedoch bereits auf einen positiven Ertrag von Fr. 24,398. 28 anstieg, ist im Jahr 1872 auf Fr. 45,536. 46 gestiegen. Dieses Ergebniß hat seinen Grund hauptsächlich in den günstigen Rechnungsresultaten der beiden letzten Jahre und in dem dadurch bedingten höhern Bestande der für das Bedürfniß der Kassen verfügbaren Baarschaft, zu einem kleinern Theile aber auch in dem Umstande, daß in Folge der eingeführten Neuerungen im Kassenverkehr in den sämmtlichen Kassen durchschnittlich eine kleinere Summe unfruchtbar liegen bleiben muß, als bisher.

Das Resultat der Staatsrechnung ist noch günstiger als im vorigen Jahre und übertrifft für die laufende Verwaltung den Voranschlag, welcher einen Einnahmenüberschuß von Fr. 1000 vorsieht, um . . . . . Fr. 1,078,432. 51

Die Einnahmen betragen	Fr.	14,467,693. 19
Die Ausgaben	„	13,388,260. 68
Der Ueberschuß der Einnahmen . .	Fr.	1,079,432. 51

Die wesentlichen Unterschiede zwischen Staatsrechnung und Voranschlag sind folgende:

Mehrertrag:		
Staatswaldungen	Fr.	69,000. —
Salzhandlung	„	92,000. —
Postentschädigung	„	42,000. —
Staatsbahn	„	165,000. —
Hypothekarkasse	„	28,000. —
Kantonalbank	„	41,000. —
Handänderungsgebühren	„	58,000. —
Kanzlei- und Gerichtsemolumente . .	„	19,000. —
Militärsteuer	„	13,000. —
Stempelgebühr	„	10,000. —
Ohmgeld	„	551,000. —
Erbschafts- und Schenkungsabgabe . .	„	56,000. —
Direkte Steuern im alten Kanton . .	„	148,000. —
Direkte Steuern im Jura	„	72,000. —
Minderkosten:		
Kantonskasse	„	48,000. —
Unvorhergesehenes	„	63,000. —
	Fr.	1,475,000. —
Minderertrag:		
Domänen-Ertrag	Fr.	14,000. —
Domänen-Liquidation	„	85,000. —
Mehrkosten:		
Gerichtsverwaltung	„	7,000. —
Justiz und Polizei	„	71,000. —
Militär	„	54,000. —
Erziehung	„	66,000. —
Armenwesen des ganzen Kantons . .	„	9,000. —
Uebertrag	Fr.	306,000. —

Uebertrag	Fr.	360,000. —
Gesundheitswesen	„	35,000. —
Bauwesen	„	42,000. —
Finanzwesen	„	13,000. —
	Fr.	396,000. —

Das Staatsvermögen hat sich im Jahr 1872 vermehrt um

	Fr.	1,078,889. 08
Verminderung durch Berichtigung . .	Fr.	247,148. 37
Wirkliche Vermehrung	„	1,326,037. 45
Reine Vermehrung	Fr.	1,078,889. 08

Es beträgt auf 31. Dezember 1872 Fr. 46,449,368. 25.

Kantonalbank.

Durch das Absterben der Herren Handelsmann Wyß in Langnau, Fürsprecher Niggeler in Bern und Handelsmann Bronner in Biel wurden drei Stellen im Verwaltungsrathe erledigt. Herr Wyß wurde ersetzt durch Herrn Handelsmann Probst-Probst in Langnau, welcher jedoch die Wahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnte. An dessen Stelle wurde gewählt Herr Großrath Adolf Lehmann, Handelsmann in Langnau. An die Stelle des Herrn Niggeler wurde gewählt Herr Regierungsrath Kummer, an diejenige des Herrn Bronner Herr Großrath Klaye, Handelsmann in Münster. Die im periodischen Austritt befindlichen Mitglieder des Verwaltungsrathes, die Herren Oberst Meyer in Bern, Gugelmann, Fabrikant in Langenthal, und Großrath Roth, Handelsmann in Wangen, wurden sämmtlich wiedergewählt. In der Bankdirektion wurde Herr Niggeler ersetzt durch Herrn P. Schneider, Sekretär des eidgen. Finanzdepartements und Mitglied des Verwaltungsrathes der Kantonalbank.

Herr Bankdirektor Henzi, dessen Amtsdauer mit Ende Jahres ablief, wurde vom Verwaltungsrathe einstimmig in seiner Stelle bestätigt.

Der Regierungsrath erließ ein neues Regulativ über die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrathes und der Bankdirektion, welches auf 1. Januar 1873 in Kraft trat.

Indem wir bezüglich der Verhandlungen der Kantonalbank auf den von der Bankdirektion dem Verwaltungsrathe erstatteten Geschäftsbericht verweisen, welcher sämmtlichen Mitgliedern des Großen Rathes zugesandt worden ist, beschränken wir uns hier darauf, das Rechnungsergebniß mitzutheilen.

Die Rechnung der Kantonalbank weist folgende Ergebnisse auf:

Ertrag:

1) Vortrag von 1871	Fr.	12,348. —
2) Zinse, Provisionen, Spesenvergütungen	„	1,604,534. 11
	Fr.	1,616,882. 11

Kosten:

1) Passivzinse, Provisionen, Spesen . .	Fr.	1,182,756. 32
2) Verluste	„	25,122. 74
3) Abschreibungen	„	8,082. 15
4) Verwaltungskosten	„	133,920. 90
	Fr.	1,349,882. 11
Reingewinn	Fr.	267,000. —
	Fr.	1,616,882. 11

Vom Reingewinn wurde Fr. 17,000 auf neue Rechnung vorgetragen und Fr. 138,000 dem Staate, Fr. 92,000 den Obligationsinhabern und Fr. 20,000 den Bankbeamten zugetheilt. Es ergibt sich demnach im Berichtsjahre für den Staat folgenden Ertrag der Kantonalbank:

Ertrag.

1) Zins des Kapitalausschusses Fr. 6,000,000 à 5 %	Fr.	300,000. —
2) Gewinnantheil	„	138,000. —
	Fr.	438,000. —

Kosten.

1) Zins des Anleihens von Fr. 2,500,000 à $4^1/_2$ %	Fr.	112,500. —
2) Anleihenskosten	„	562. 50
3) Abschreibung alter Forderungen	„	28,488. 45
	Fr.	141,550. 95
Reinertrag	Fr.	296,449. 05
	Fr.	438,000. —

Die Rein-Einnahmen überschreiten den Voranschlag von Fr. 255,300 um Fr. 41,149. 05.

Hypothekarkasse.

Der Geschäftsverkehr im Berichtsjahre 1872 steht noch hinter demjenigen des Vorjahres zurück, wiewohl auch dieser letztere schon als äußerst flau bezeichnet wurde. Die Geldnachfrage war wenigstens bis gegen Ende des Jahres sehr schwach und mußten deßhalb die Depotannahmen fast das ganze Jahr hindurch eingestellt bleiben; nur zum Zinsfuße von 4 % wurde seit Anfangs Juli etwas Weniges angenommen. Auf diese Weise war es möglich, die zu Anfang des Jahres vorhandene Geldabondanz allmälig zu vermindern und der Anstalt größere Geldchomage zu ersparen.

Der Grund der schwachen Geldnachfrage bei hierseitiger Anstalt mag einerseits in dem allgemeinen Geldüberflusse, welcher im Berichtsjahre geherrscht, und in den vielen konkurrirenden Kreditinstituten zu suchen sein; anderseits ist aber nicht zu übersehen, daß die gesetzliche Organisation der Anstalt selbst es ist, welche für deren Geschäftsgang den größten Hemmschuh bildet und das geldsuchende Publikum von sich fern hält. Die daherigen Mängel sind jedoch schon so oft hervorgehoben worden, daß eine nochmalige Aufzählung derselben überflüssig erscheint und zwar um so mehr, als Aussicht vorhanden ist, daß dieselben durch das neue in Berathung liegende Gesetz endlich beseitigt werden.

Die Anzahl der von der Kreditkommission abgehaltenen Sitzungen beträgt 33, die Zahl der behandelten Geschäfte im Ganzen 679.

Betreibungen mußten im Berichtsjahre 2509 angehoben werden.

I. Kassa-Verhandlungen.

	Fr.	Ct.
Die Einnahmen betrugen im Jahr 1872 . .	5,585,978.	92
„ Ausgaben „ „ „ „ . . .	5,769,583.	51
Gesammtumsatz	11,355,562.	43
Der letztjährige Kassa-Verkehr betrug in doppelter Aufrechnung	13,681,868.	41
Verminderung	2,326,305.	98

II. Kapital-Conto.

Der Staatseinschuß auf 31. Dezember 1871 von	7,108,808.	89
hat sich im Berichtsjahre vermindert um . .	7,186.	10
und beträgt auf 31. Dezember 1872 . . .	7,101,622.	79

III. Darlehen gegen Pfandbriefe.

a. Allgemeine Hypothekarkasse:

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Kapitalausstand auf 31. Dez. 1871 in 9361 Posten		22,988,639. 72
Neue Darlehen im Jahr 1872 in 458 Posten . . . . . (Durchschnittlich Fr. 3943. 10) auf 1 Posten).	1,687,656. 10	
Abzüglich Rückzahlungen im gleichen Zeitraum . . . . . wovon 238 Posten gänzlich getilgt sind.	1,132,231. 11	
Vermehrung	———	555,424. 99
Stand der Darlehen auf 31. Dez. 1872 in 9581 Posten		23,544,064. 71
wovon 569 Posten zu 4 %	935,319. 03	
4029 „ „ 4½ %	9,173,678. 08	
4983 „ „ 4¾ %	13,435,067. 60	

b. Oberländer Hypothekarkasse:

	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Kapitalausstand auf 31. Dezember 1871 in 5781 Posten . . .		6,629,445. 85	
Neue Darlehen im Jahr 1862 in 61 Posten . . . (Durchschnitt per Posten Fr. 2925)	178,420. —		
Abgang in Folge Rückzahlungen . wovon 129 Posten gänzlich abbezahlt wurden.	397,362. —		
Verminderung		——— 218,942. —	
Stand der Darlehen dieser Abtheilung am 31. Dezember 1872 in 5713 Posten			6,410,503. 85
			29,954,568. 56

	Fr.	Rp.
Gesammtbetrag der Darlehen gegen Pfandbriefe auf 31. Dezember 1872	29,954,568.	56
Stand derselben am 31. Dezember 1871 . .	29,618,085.	57
Vermehrung	336,482.	99

IV. Bankdepositen und Vorschüsse.

Stand der Geldanlagen auf kurze Dauer auf 1. Januar 1872			1,190,179.	35
Dieselben haben sich im Berichtsjahre vermehrt um:				
	Fr.	Rp.		
Neue Bankdepositen und Vorschüsse im Betrage von	607,921.	48		
Dagegen aber vermindert durch:				
Die erfolgten Rückzahlungen von	1,019,715.	32		
Gesammtverminderung			411,793.	84
Stand der von der Finanzdirektion autorisirten Bankdepositen und Vorschüsse auf 31. Dezember 1872			778,385.	51

V. Gewinn- und Verlust-Conto des Staatsanleihens.

In Folge Beschlusses des Regierungsrathes vom 5. Juni 1865 sind der Kantonskasse die Kosten, welche den auf die Hypothekarkasse fallenden Theil des Staatsanleihens von $3^1/_2$ Millionen mit Fr. 2,900,000 betreffen (Kursdifferenz, Provision u. s. w.) vergütet worden mit Fr. 100,873. 60, welche durch Erhöhung des Zinsfußes für die neuen Darlehen aus der Allgemeinen Hypothekarkasse um $^1/_4$ %, resp. durch den dadurch erzielten höhern Zinseingang getilgt werden sollen.

Der letztjährige Saldo betrug noch . . .	Fr. 16,041.	32
und kann nun im Berichtsjahre durch Uebertragung eines Theils des Betreffnisses von $^1/_4$ % der im Jahr 1872 zu $4^3/_4$ % eingegangenen Zinse endlich vollständig abgeschrieben werden mit . . .	„ 16,041.	32

VI. Geldaufnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp
a. Depots zu 4 % und 4½ %:				
Guthaben der Einleger auf 31. Dez. 1871 in 8075 Posten			22,173,560.	—
Neue Depositen im Jahr 1871 auf 315 Scheinen	931,705.	—		
Rückzahlungen, 559 Posten . .	1,225,260.	—		
Verminderung			293,555.	—
Stand auf 31. Dezember 1872 in 7831 Posten			21,880,005.	—
wovon 1 Posten à 3½ % 1,000. —				
2204 Posten à 4 % 5,264,870. —				
5626 Posten à 4½ % 16,614,135. —				
21,880,005. —				
b. Hinterlagen von Landesfremden zu 4 % und 4½ %:				
Kapital auf 31. Dezember 1871	3,478.	84		
Dazu eine neue Kaution von	1,160.	—		
Stand auf 31. Dezember 1872			4,638.	84
c. Hinterlagen von Auswanderungsagenten zu 3 %:				
Der Kapitalbestand auf 31. Dezember 1871 im Betrage von . . . . . ist im Jahr 1872 um eine neue Kaution vermehrt, dagegen aber in Folge Rückzahlung einer solchen von gleichem Belange vermindert worden, so daß derselbe auf 31. Dezember 1872 unverändert bleibt.			40,000.	—
d. Staatsanleihen zu 4½ %:				
Belauf des gemäß Großraths-Beschlusses vom 10. März 1865 aufgenommenen Anleihens Fr. 2,900,000, wovon laut voriger Rechnung noch restiren			2,400,000.	—
Stand der Geldaufnahmen auf 31. Dez. 1872			24,324,643.	84

VII. Einrichtungs- und Unkosten-Conto.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Laut vorjähriger Rechnung blieb dieser Conto belastet für . .	2,500.	—		
wovon im Jahr 1872 abgeschrieben wurden	500.	—		
die dem Verwaltungs-Credit-Conto enthoben worden sind .			2,000.	—

Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Obrigkeitlicher Zinsrodel.

	Fr.	Rp
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1871	447,620.	82
Dasselbe hat sich im Jahr 1872 vermehrt um	7,186.	10
und beläuft sich am 31. Dezember 1872 auf .	454,806.	92

2a Domänenkasse.

Vermögensstand auf 31. Dezember 1871 . . .			697,460.	30
	Fr.	Rp.		
Zuwachs durch die Liegenschaftsverkäufe im Berichtsjahr	217,482.	60		
Davon ab:				
	Fr.	Rp.		
Verminderung durch Domänen-Ankäufe	326,998.	97		
Ablieferung an die Kantonskasse des Mehrerlöses der in den Jahren 1871 und 1872 verkauften Liegenschaften	141,224.	74		

	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Ausgaben-Ueberschuß der Feudallasten-liquidation . . .	20,139. 51		
		488,363. 22	
Bleibt Verminderung			270,880. 62
Vermögensstand auf 31. Dezember 1872 . . .			426,579. 68
nämlich: Aktiv-Kapital . . .		841,945. 24	
abzüglich der Passiven (rest. Kaufsummen und Passivsaldo . . .		415,365. 56	
Bleibt wie oben			426,579. 68

2b Feudallasten-Liquidation.

Aktiv-Vermögen auf 31. Dezember 1871 . . .			380. 13
Verminderung durch Ablösungen			150. 32
Stand der Aktiven auf 31. Dezember 1872 . .			229 81.
		Fr. Rp.	
Die Passiven betrugen am 31. Dez. 1871		21,739. 11	
Verminderung durch Rückzahlung von Staatsschuldscheinen . .		20,289. 83	
Bleibt an Passiven auf 31. Dez. 1872			1,449. 28
Passiven-Ueberschuß auf 31. Dezember 1872 . .			1,219. 47
Das Reinvermögen der Domänenkasse beträgt laut oben			426,579. 68
Es ergibt sich somit auf 31. Dezember 1872 ein Vermögensüberschuß beider Verwaltungen zusammen von			427,799. 15

3. Dienstenzinskasse.

				Fr.	Rp.
Das Aktiv-Vermögen betrug auf 31. Dez. 1871				3,630,850.	18
		Fr.	Rp.		
Zinsertrag im Berichtsjahre . . .		157,458.	77		
Zinseingang von temporären Bankdepositen		1,982.	20		
Kostenerstattungen		214.	50		
		159,655.	47		
	Fr. Rp.				
Ausbezahlte oder gutgeschriebene Zinse an die Einleger . .	135,209. 71				
Sonstige Zinsvergütungen, Verwaltungskosten und Steuern, zusammen	12,691. 55				
		147,901.	26		
Vermögensvermehrung im Jahr 1872				11,754.	21
Dazu der Mehrbetrag der Einlagen im nämlichen Jahr				172,917.	81
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1872				3,815,522.	20
bestehend in Zinsschriften				3,594,285.	80
„ Guthaben bei der Kantonalbank von Bern				41,982.	20
„ Kapitalzinsausstand				104,581.	50
„ Mobilien				58.	—
„ Rechnungs-Restanz				74,614.	70
		wie oben		3,815,522.	20
		Fr.	Rp.		
Einlagen auf 31. Dezember 1871 in 3598 Posten		3,369,928.	48		
	Fr. Rp.				
Hiezu neue Einlagen (Fr. 120,900. 29 weniger als 1871)	684,380. 90				
Zurückgezogen wurden (Fr. 164,142. 45 Ct. weniger als 1871)	511,463. 09				
Uebertrag	172,917. 81	369,928.	48	3,815,522.	20

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	172,917.	81	3,369,928.	48	3,815,522.	20
Vermehrung des Einlagen-Kapitals um			172,917.	81		
Stand der Einlagen auf 31. Dezember 1872 in 3535 Posten					3,542,846.	29
Vermögens-Ueberschuß					272,675.	91

4. Mushafenstiftung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vermögen auf 31. Dezember 1871					708,493.	28
Zinsertrag im Jahr 1872 . . .			29,717.	95		
Zu Stiftungszwecken wurden im gleichen Jahre ausgerichtet:						
An Stipendien, Schulgeldern, Preisen und Reisegeldern	19,569.	10				
und an Steuern und Verwaltungskosten	2519.	78				
Zusammen			22,088.	88		
Vermögens-Vermehrung					7,629.	07
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1872					716,122.	35

5. Schulseckel-Fundus.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vermögen auf 31. Dezember 1871					115,093.	40
Zinsertrag im Jahr 1872 . . .			5,088.	—		
An Reisestipendien, Reisegeldern, Prämien und Schulpfenningen wurden daraus bezahlt .	4,456.	26				
An Steuern, Verwaltungs- und andern Kosten	418.	35				
Vermehrung					213.	39
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1872 . .					115,306.	79
Uebertrag					115,306.	39

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			125,306.	79
Davon sind abzuziehen: Die auf dem Schulseckel-Fundus haftenden Passiv-Kapitalien, nämlich:				
	Fr.	Rp.		
1. Der Haller'schen Preismedaille Zinszuschlag mit	2,896.	45		
2. Des Lazarus-Preises mit Zinszuschlag	2,030.	25		
3. Des Lücke-Stipendiums mit Zinszuschlag und nach Abzug des pro 1872 ausgerichteten Stipendiums von Fr. 148. 75 noch	3,812.	75		
Summa Passiven			8739.	45
Bleibt reines Vermögen			106,567.	34

6. Landjäger-Invalidenkasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1871			94,925.	76
Einnahmen im Jahr 1872:				
		Fr. Rp.		
1. An Zinsen zuzüglich Zinsausstand-Vermehrung . . .		4,299. 05		
2. An Beischüssen der Landjäger, Arrestgeldern, Nachzahlungen und Eintrittsgeldern . . .		7,900. 65		
3. An Staatsbeitrag		3,500. —		
4. An Verschiedenem		138. 50		
Zusammen		15,838. 20		
	Fr. Rp.			
Die pro 1872 ausgerichteten Pensionen betragen	7,952. 81			
Fernere Ausgaben an Rückvergütung von Einschüssen, Uniformvergütungen, Beerdigungskosten,				
Uebertrag	7,952.81	35,838. 20	94,925.	76

	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag	7,952. 81	15,838. 20	94,925. 76
Steuern und Verwaltungskosten . .	671. 08		
		8,623. 89	
Vermehrung			7,214. 31
Vermögen auf 31. Dezember 1872			102,140. 07

7. Viehentschädigungskasse.

	Fr. Rp.	
Vermögen auf 31. Dezember 1871		610,235. 72
Zinsertrag im Jahr 1872 . . .	25,340. 20	
Eingang an Bußantheilen . . .	5,346. 41	
Erlös aus 215,627 verkauften Gesundheitsscheinen	34,071. 30	
Zusammen	64,757. 91	
Davon ab: Die Ausgaben an Kosten der Gesundheitsscheine, Steuern, Verwaltungs- und andern Kosten	3,863. 93	
Vermögensvermehrung		60,893. 98
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1872		671,129. 70

8. Pferdscheinekasse.

	Fr. Rp.	
Vermögen auf 31. Dezember 1871		17,123. 61
Zinsertrag im Jahr 1872	684. —	
Erlös aus 5,653 verkauften Gesundheitsscheinen	1,695. 90	
Zusammen	2,379. 90	
An Kosten der Pfandscheine und Steuern wurde bezahlt . . .	50. —	
Vermögens-Vermehrung		2,329. 90
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1872		19,453. 51

9. Kantonsschulfonds.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vermögen auf 31. Dezember 1871			32,680.	70
Zinsertrag im Berichtsjahr . . .	1,304.	—		
Ablieferung von Promotions- und Eintrittsgeldern	1,665.	—		
Zusammen	2,969.	—		
abzüglich für bezahlte Steuern . .	60.	—		
Vermehrung			2,909.	—
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1872 . .			35,589.	79

10. Viktoriastiftung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vermögen auf 31. Dezember 1871					698,468.	03
Zinsertrag pro 1872			25,517.	50		
Ausgaben:						
1. Kosten der Anstalt zu Kleinwabern . . .	21,645.	89				
2. Beitrag an das Waisenhaus zu Saignelegier .	3,000.	—				
3. Leibrenten . .	800.	—				
4. Steuern . .	110.	—				
5. Passivsaldo der Anstaltskasse am 1. Januar 1872	1,287.	53				
			26,243.	51		
Verminderung			726.	01	716.	01
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1872					697,742.	02

	Fr.	Rp.
bestehend: in Zinsschriften mit Zinsausstand . .	517,206.	50
„ Liegenschaften	140,390.	—
„ Mobilien	37,672.	40
„ der Aktiv-Restanz	5,423.	12
Zusammen	700,692.	02
abzüglich des Passiv-Saldos des Vorstehers der Anstalt, von	2,950.	—
Bleibt wie oben	697,742.	02

11. Liquidation der Kostgelder-Ausstände von Münchenbuchsee.

Ausstand auf 31. Dezember 1871	3,686.	50
Eingang im Berichtsjahr	1,895.	60
Ausstand auf 31. Dezember 1872	1,790.	90

12. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normalanstalt Delsberg.

Der letztjährige Stand ist unverändert geblieben und daher gleichlautend vorzutragen mit	1,143.	79

13. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normalanstalt Pruntrut.

Der Ausstand auf 31. Dezember 1871 ist im Berichtsjahr unverändert geblieben mit	862.	78

14. Privatverwaltungen.

Am 31. Dezember 1871 betrug das in Verwaltung liegende Vermögen	6,753.	06
und beläuft sich auf 31. Dezember 1872 auf . .	6,963.	45
Vermehrung	210.	39

15. Liquidation von Entsumpfungsunternehmungen.

Das Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1871 bei der I. Abtheilung der Gürben-Korrektion ist in Folge Uebernahme der Forderungen durch die Hypothekarkasse gemäß Regierungsrathsbeschluß vom 18. Mai 1872 der Kantonskasse abbezahlt worden und erscheint nun der Aktivposten unter der Abtheilung: „IV. Bankdepositen und Vorschüsse", Seite 95 hievor, als neue Forderung der Hypothekarkasse.

	Fr.	Rp.
Die restanzlichen Forderungen des Staates bei der „Aarräumung bei Unterseen" betrugen dagegen auf 31. Dezember 1871 noch	75,655.	25
Davon gingen im Jahr 1872 ein	12,221.	20
Bleiben	63,434.	05
Hiezu Zins pro 1872	3,404.	50
Kapital- und Zinsausstand auf 31. Dezember 1872	66,838.	55

16. Invalidenfonds des Militärinstruktionskorps.

	Fr.	Rp.		
Vermögen auf 31. Dezember 1871			56,259.	50
Zinsertrag pro 1872	2,529.	84		
Zuschuß des Kantonskriegskommissariats	1,000.	—		
Zusammen	3,529.	84		
Davon wurden verausgabt für Steuern und Verwaltungskosten	248.	82		
Vermögens-Vermehrung	3,281.	02		
Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1872 . . .			59,540.	52

17. Militärbußenkasse des Kantons Bern.

	Fr.	Rp.		
Das Vermögen belief sich auf 31. Dezember 1871 auf und hat sich im Berichtsjahre vermehrt:			11,081.	35
1. um das Zinsguthaben pro 1872 von	443.	25		
2. „ den Zuschuß des Kantonskriegskommissariats	600.	—		
Zusammen			1,043.	25
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1872 . .			12,124.	60

VIII. Gewinn- und Verlust-Conto der Hypothekarkasse pro 1872.

Haben:	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Aktiv-Zinsen:						
a. Zinse von Hypothekar-Darlehen:						
Eingegangen	1,328,114.	30				
Ausstehend	1,072,440.	20				
			2,400,554.	50		
abzüglich vorgetragener Zinsausstand auf Ende 1871	1,039,725.	50				
u. bezahlte Marchzinse von übernommenen Titeln	476.	70				
			1,040,202.	20		
			1,360,352.	30		
b. Zinse von Bankdepositen u. Vorschüssen:						
Eingegangen .	61,345.	81				
Ausstehend . .	5,728.	10				
	67,073.	91				
abzüglich bezahlte Zinsvergütungen	29,096.	22				
			37,977.	69		
					1,398,329.	99
2. Provisionen von Darlehen					3,794.	35
3. Domänenkasse incl. Feudallasten-Liquidation, Reinertrag pro 1872					39,547.	56
4. Obrigkeitlicher Zinsrodel, Reinertrag pro 1872					18,042.	36
				Summa	1,459,714.	26

Soll:	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
1. Passivzinsen:			
a. Zinse auf Depositen zu 4 % und 4½ %:			
Ausbezahlt . . .	969,533. 16		
Ausstehend . . .	564,423. 45		
		1,533,956. 61	
abzüglich vorgetragener Zinsausstand pro 1871	566,581. 97		
und eingegangene Marchzinsvergütungen	668. 50		
		567,250. 47	
		966,706. 14	
b. Zinse auf Hinterlagen von Landesfremden und Auswanderungsagenten zu 3—4½ %			
Ausbezahlt . . .	1,471. 95		
Ausstehend . . .	879. 80		
	2,351. 75		
abzüglich vorgetragener Zinsausstand pro 1871	968. 25		
		1,383. 50	
c. Zins des Staats-Anleihens à 4½ %		108,000. —	
			1,076,089. 64
2. Verwaltungskosten:			
	Fr. Rp.		
a. Allgemeine Geschäfts-Unkosten	46,073. 60		
b. Miethzins . . .	5,094. —		
c. III. Amortisationsquote d. Einrichtungskosten pro 1869 .	500. —		
		51,667. 60	
	Uebertrag	51,667. 60	1,076,089. 64

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	51,667.	60	1,076,089.	64
abzüglich die Einnahmen an Emolumenten und Kostenerstattungen	15,247.	25		
			36,420.	35
3. Verlust-Abschreibung gemäß Verfügung des Regierungsrathes vom — Dezember 1872			420.	—
4. Reinertrag			346,784.	27
Summa			1,459,714.	26

Zieht man von dem neben verzeigten Ertrage der Hypothekarkasse von 346,784. 27
ab die verzeigten Erträge:

	Fr.	Rp.		
1. der Domänenkasse inklusive Feudallasten-Liquidation mit abzüglich des Zinses à $4^1/_2$ % der an dieselbe im Jahre 1872 gemachten Vorschüsse von durchschnittlich Fr. 244,708 mit	39,547.	56		
	11,012.	—		
netto	28,535.	56		
2. des obrigkeitlichen Zinsrodels mit	18,042.	36		
Zusammen mit			46,577.	92

so ergibt sich ein eigentlicher Reingewinn der Hypothekarkasse von 300,206. 36
oder zirka 4,223 % des Staatseinschusses auf Anfang Jahres im Betrage von Fr. 7,108,808. 89.
Da aber die oben angeführte Zinsvergütung der Domänenkasse von . . . . . 11,012. —
nicht verrechnet wurde, so beträgt das Reineinnehmen der Hypothekarkasse in Wirklichkeit nur 289,194. 35
oder 4,07 % des Staatseinschusses.

Die Ertragszunahme gegenüber dem Vorjahre hat ihren hauptsächlichsten Grund in dem Wegfall des Gewinn- und Verlust-Conto's des Staatsanleihens. Durch die endlich erfolgte Deckung der von diesem Anleihen her auf die Hypothekarkasse entfallenen Kosten (Kursdifferenz, Provision 2c.) hat sich die Rendite des Staatseinschusses bereits im Berichtsjahre um wenigstens $^1/_2$ % vermehrt, indem der verzeigte Zinsausstand nun auch dasjenige $^1/_4$ % der $4^3/_4$-prozentigen Darlehen in sich schließt, welches bisher zu Deckung jener Anleihenskosten verwendet werden mußte. Im Fernern wurde weniger an Geldchomage gelitten, als im Vorjahre, und ist die Summe der $4^1/_2$-prozentigen Depots um Einiges zurückgegangen, während diejenige der 4-prozentigen um Etwas zugenommen hat.

Jahres-

der Hypothekarkasse des Kantons

Aktiva.

	Fr.	Rp.
Kassa-Conto, Baarschaft	70,428	58
Darlehen gegen Pfandbriefe:		
a. aus der Allgemeinen Hypothekarkasse .	23,544,064	71
b. „ „ Oberländer „ .	6,410,503	85
Bankdepositen und Vorschüsse:		
a. bei der Kantonskasse von Bern . . .	666,038	—
b. „ „ Kantonalbank von Bern . .	10,685	25
c. „ „ Gürbenkorrektion	101,662	26
Saldi:		
a. der Domänenkasse	268,824	40
b. „ Katonskasse von Bern, Ablieferung à Conto-Ertrag	200,000	—
c. des obrigkeitlichen Zinsrodels . . .	7,186	10
d. „ Einrichtungs- und Unkosten-Conto's	2,000	—
Zinsausstand-Guthaben auf Ende 1872:		
a. bei der Allgemeinen Hypothekarkasse .	905,078	—
b. „ „ Oberländer „ .	167,362	20
c. „ „ Gürbenkorrektion	5,728	10
	32,359,561	45

Bilanz

Bern auf 31. Dezember 1872.

Passiva.

	Fr.	Rp.
Kapital-Conto	7,108,808	89
Staatsanleihen-Conto	2,400,000	—
Depositen-Conto, Kassascheine à 4½ % und	21,880,005	—
Depotscheine à 4 %	4,638	84
Hinterlagen von Landesfremden		
„ „ Auswanderungsagenten .	40,000	—
Saldi:		
a. Mushafen-Stiftung	2,783	92
b. Viehentschädigungskasse	72	90
c. Privatverwaltungs-Conto	1,152	29
d. Invalidenfond des bern. Instruktionskorps	23	12
e. Pferdscheinekasse	53	51
f. Schulseckelfond	19	76
g. Viktoria-Stiftung	5,423	12
h. Landjäger-Invalidenkasse	4,402	25
i. Kantonsschulfond	89	70
Zinsausstand-Schuldigkeit auf Ende 1872:		
a. bei den Depots	564,423	45
b. „ „ Hinterlagen von Landesfremden	164	20
c. „ „ „ v. Auswanderungs-Agenten . .	715	60
Gewinn- und Verlust-Conto, Saldo . . .	346,784	27
	32,359,561	45

Uebersicht

der begehrten und bewilligten Darlehen aus der Allgemeinen und Oberländer-Kasse pro 1872.

Allgemeine Kasse.

Amtsbezirke.	Anzahl Posten.	Begehrt.		Anzahl Posten.	Bewilligt.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Aarberg . . .	4	23,000	—	4	19,200	—
Aarwangen . .	1	2,500	—	1	1,900	—
Bern	9	133,400	—	9	116,500	—
Biel	—	—	—	—	—	—
Büren . . .	13	125,850	—	13	97,600	—
Burgdorf . .	—	—	—	—	—	—
Courtelary . .	6	75,500	—	5	61,100	—
Delemont . .	2	9,850	—	2	8,200	—
Erlach . . .	14	208,740	—	14	208,450	—
Fraubrunnen .	1	25,000	—	1	24,000	—
Freibergen . .	1	3,300	—	1	3,200	—
Frutigen . . .	78	326,380	—	73	284,450	—
Interlaken . .	125	252,220	—	110	207,790	—
Konolfingen .	1	4,000	—	—	—	—
Laufen . . .	15	35,350	—	15	33,350	—
Laupen . . .	1	23,000	—	1	23,000	—
Münster . . .	10	99,400	—	9	92,300	—
Neuenstadt . .	1	18,000	—	1	12,000	—
Nidau . . .	10	55,378	—	10	51,200	—
N.-Simmenthal	44	162,150	—	42	146,240	—
O.-Simmenthal	32	85,050	—	31	76,450	—
Oberhasle . .	40	76,320	—	33	58,790	—
Pruntrut . .	3	83,000	—	3	70,000	—
Saanen . . .	26	80,000	—	23	69,750	—
Seftigen . . .	41	235,790	—	33	195,840	—
Signau . . .	1	10,000	—	1	6,800	—
Schwarzenburg .	4	23,000	—	4	19,300	—
Thun	57	373,900	—	49	319,000	—
Trachselwald .	2	45,100	—	1	13,000	—
Wangen . . .	1	5,000	—	1	5,000	—
Summa	543	2,600,178	—	490	2,224,410	—

Oberländer-Kasse.

Amtsbezirke.	Anzahl Posten.	Begehrt.		Anzahl Posten.	Bewilligt.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Frutigen . . .	6	15,486	—	6	14,130	—
Interlaken . .	8	9,099	—	7	7,200	—
Oberhasle . .	9	12,478	—	8	12,040	—
Saanen . . .	9	22,440	—	8	18,700	—
O.-Simmenthal	12	53,215	—	12	48,370	—
N.-Simmenthal	18	74,316	—	17	67,470	—
Summa	62	187,034	—	58	167,910	—

Ver-

der bei der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1872

Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.	
	Fr.	Fr.
Frutigen	1,717,703	70
Interlaken	2,497,192	80
N.-Simmenthal	1,338,489	40
O.-Simmenthal	1,916,962	90
Oberhasle	1,149,890	10
Saanen	918,135	60
Thun	2,793,841	—
Bern	771,269	70
Burgdorf	49,484	70
Fraubrunnen	219,505	80
Konolfingen	232,368	10
Laupen	218,066	40
Schwarzenburg	688,972	90
Seftigen	1,866,501	51
Signau	60,267	—
Trachselwald	151,014	90
Aarwangen	211,562	10
Wangen	183,087	10
Aarberg	825,434	70
Biel	92,535	80
Büren	762,981	10
Erlach	264,566	60
Neuenstadt	96,695	—
Nidau	707,805	70
Courtelary	1,201,440	90
Delsberg	266,606	30
Laufen	333,380	20
Freibergen	720,843	20
Münster	615,088	30
Pruntrut	672,371	20
Total	23,544,064	71

theilung

ausstehenden Kapitälien auf die Amtsbezirke.

Oberländer Kasse.		Durchschnitt per Kopf der Bevölkerung.		Total.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1,490,744	—	303	03	3,208,447	70
1,218,955	—	156	55	3,716,147	80
1,590,442	25	282	82	2,928,931	65
1,044,962	75	373	84	2,961,925	65
503,519	35	221	16	1,653,409	45
561,880	50	288	59	1,480,016	10
		95	20	2,793,841	—
		12	74	771,269	70
		1	81	49,484	70
		16	88	219,505	80
		9	—	232,368	10
		23	69	218,066	40
		61	32	688,972	90
		94	14	1,866,501	51
		2	55	60,267	—
		6	40	151,014	90
		8	40	211,562	10
		9	42	183,087	10
		50	82	825,434	70
		8	63	92,535	80
		85	98	762,981	10
		40	61	264,566	60
		21	86	96,695	—
		57	60	707,805	70
		52	60	1,201,440	90
		20	24	266,606	30
		58	62	333,380	20
		66	43	720,843	20
		44	53	615,088	30
		24	13	672,371	20
6,410,503	85	59	13	29,954,568	56

Stand der Depots aus den

Amtsbezirke.	Auf 1. Januar 1872.		
	Posten.	Fr.	Rp.
1. Aarberg	318	842,425	—
2. Aarwangen	156	310,540	—
3. Bern	3350	8,524,050	—
4. Biel	13	72,820	—
5. Büren	29	85,650	—
6. Burgdorf	510	1,697,300	—
7. Courtelary	25	152,050	—
8. Delsberg	39	167,990	—
9. Erlach	10	25,720	—
10. Fraubrunnen . . .	408	973,490	—
11. Freibergen	7	16,800	—
12. Frutigen	10	34,000	—
13. Interlaken	18	60,600	—
14. Konolfingen	641	1,398,920	—
15. Laufen	87	118,950	—
16. Laupen	98	237,140	—
17. Münster	2	3,200	—
18. Neuenstadt	62	175,745	—
19. Nidau	6	12,800	—
20. Oberhasle	14	20,010	—
21. Puntrut	74	181,600	—
22. Saanen	1	500	—
23. Schwarzenburg . . .	84	151,260	—
24. Seftigen	299	593,110	—
25. Signau	107	412,000	—
26. N.-Simmenthal . . .	46	156,800	—
27. O.-Simmenthal . . .	—	—	—
28. Thun	626	1,604,740	—
29. Trachselwald	565	1,481,965	—
30. Wangen	38	97,560	—
31. Bern, Kanton . . .	100	1,712,280	—
32. Schweiz	172	485,735	—
33. Ausland	60	143,290	—
34. Inhaber	100	222,520	—
Total	8075	22.173,560	—
*) Incl. cedirte mit:	. .	. . . .	. .
Bleibt eigentlicher	. .	. . . .	. .

verschiedenen Amtsbezirken 2c.

Zufluß 1872.			Abfluß 1872.			Auf 1. Januar 1873.		
Posten.	Fr.	Rp.	Posten.	Fr.	Rp.	Posten.	Fr.	Rp
21	40,190	—	7	22,500	—	332	860,115	—
4	7,400	—	10	16,300	—	150	301,640	—
133	270,660	—	276	536,210	—	3207	8,258,500	—
—	—	—	2	12,000	—	11	60,820	—
2	7,000	—	—	—	—	31	92,650	—
22	81,100	—	40	93,900	—	492	1,684,500	—
—	—	—	—	—	—	25	152,050	—
1	1,500	—	1	1,500	—	39	167,990	—
1	1,000	—	4	16,000	—	7	10,720	—
23	84,120	—	29	68,450	—	402	953,160	—
—	—	—	1	4,000	—	6	12,800	—
1	10,000	—	1	1,000	—	10	43,000	—
—	—	—	3	7,000	—	15	53,600	—
25	38,740	—	59	93,330	—	607	1,344,330	—
4	7,900	—	5	5,600	—	86	121,250	—
7	10,300	—	13	29,070	—	92	218,370	—
—	—	—	—	—	—	2	3,200	—
—	—	—	2	5,000	—	60	170,745	—
1	7,000	—	—	—	—	7	19,800	—
1	5,000	—	1	5,000	—	14	20,010	—
2	12,200	—	7	27,900	—	69	165,900	—
—	—	—	—	—	—	1	500	—
6	3,300	—	6	11,700	—	84	142,860	—
20	29,500	—	22	34,980	—	297	587,630	—
5	38,900	—	5	21,000	—	107	429,900	—
1	1,600	—	6	18,700	—	41	139,700	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	70,530	—	37	78,600	—	610	1,596,670	—
16	52,200	—	21	52,100	—	560	1,482,065	—
—	—	—	1	500	—	37	97,060	—
19	256,195	—	6	80,000	—	113	1,888,475	—
9	21,450	—	23	50,800	—	158	456,385	—
1	1,000	—	5	15,000	—	56	129,290	—
9	17,000	—	6	25,200	—	103	214,320	—
355	1,039,785	—*	599	1,333,340	—*	7831	21,880,005	
40	108,080	—	40	108,080	—			
315	931,705	—	559	1,225,260	—			

Ohmgeld- und Steuerverwaltung

I. Ohmgeldverwaltung.

Im Berichtsjahre haben die Gesetzesvorschriften über das Ohmgeld nur geringe Veränderungen erlitten:

1. Durch Beschluß des Regierungsrathes vom 25. November wurde zu Erleichterung des Verkehrs gestattet, in Zukunft für eingeführten Weingeist ein gleich großes Quantum Branntwein, bestehend aus Weingeist und damit vermengtem reinem Wasser, jedoch ohne Beimischung anderer Substanzen, auszuführen und dafür das Ohmgeld nach dem Stärkegrad dieses Branntweins zurückzuvergüten.
2. Wurde unterm 29. November durch den schweizerischen Bundesrath ein für sämmtliche Kantone der Eidgenossenschaft verbindliches Formular, Ursprungszeugniß für Getränke schweizerischer Herkunft, erlassen, dadurch einem längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen und das seiner Zeit auf hiesige Anregung stattgehabte Vorgehen in etwas erweitertem Sinne sanktionirt.

In administrativer Hinsicht ist die Veränderung eingetreten, daß auf Ende des Jahres der bisherige Verwalter, Herr Hunziker, aus der hiesigen Verwaltung ausgetreten und die interimistische Leitung derselben dem bisherigen Sekretär und Adjunkten der Ohmgeld- und Steuerverwaltung, Herrn Stähli, übertragen worden ist.

Bei Eröffnung der Eisenbahnlinie Delle-Pruntrut wurden auf den beiden Stationen Courtemaiche und Porrentruy neue Ohmgeldbureaux errichtet und der Ohmgeldbezug den dortigen eidgenössischen Zollbeamten übertragen. Ferner hat der Regierungsrath am 20. Juli in Berücksichtigung des gesteigerten Verkehrs und der gegen frühere Jahre verdoppelten Einnahmen auf dem Ohmgeldbureau Biel die Errichtung einer provisorischen Gehülfenstelle daselbst mit Fr. 1200 beschlossen und die Besoldung dann später wegen Mangel an tüchtigen Bewerbern auf Fr. 1800 erhöht.

Die Zahl der Ohmgeldbureaux ist daher im Berichtsjahre von 128 auf 130 und diejenige der Beamten, inclusive 3 Gehülfen in Thun, Bern und Biel und dem Waagmeister auf der öffentlichen Lastwaage in Bern auf 134 gestiegen.

Das finanzielle Resultat dieses Jahres ist das günstigste, das seit Bestehen des Ohmgeldes erzielt wurde, indem die Netto-Einnahmen Fr. 360,242. 66 mehr betragen, als im vorhergehenden, bisher günstigsten Jahre, und Fr. 551,196. 68 mehr als veranschlagt. Unzweifelhaft ist der außerordentliche Ertrag des Ohmgeldes auch besondern Umständen und Ursachen zuzuschreiben. Als die wesentlichste Ursache betrachten wir die letztjährige Mißernte der Kartoffeln, die durch deren hohen Preise veranlaßte verminderte Destillation von solchen, infolge dessen, um dem Konsumationsbedürfniß zu genügen, die Einfuhr von Weingeist und Branntwein eine bisher nie gesehene Dimension annahm.

Bei einer zu hoffenden bessern Kartoffelernte im nun angetretenen Jahr 1873 werden voraussichtlich die bedeutenden Summen, die jetzt für die Einfuhr von Spirituosen in's Ausland gehen, im Lande verbleiben, allein bei der stetigen Zunahme der Bevölkerung und der Neigung derselben zu stets größerm Comfort und vermehrtem Genuß geistiger Getränke voraussichtlich kaum unter den Durchschnittsertrag der frühern günstigsten Jahre zurückgehen.

Wir schließen den Bericht, indem wir eine Uebersicht der Getränk-Einfuhr und des Ertragsergebnisses derselben folgen lassen.

Uebersicht

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1872 (nach Abzug der wieder ausgeführten Getränke, für welche das Ohmgeld zurückerstattet wurde) und des daherigen Ohmgeldertragsergebnisses.

Voranschlag.	Gegenstand.	Tarif. Rp.	Schweizermaaß.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
	A. Ertrag von fremden Getränken.					
	1) Wein in Fässern	8	7,202,475		576,298. 02	
	2) Wein in Flaschen . . .	30	28,420½		17,052. 30	
	3) Obstwein	3	1,612		48. 36	
	4) Weingeist und Branntwein (nach Graden) . .	—	929,013¼		475,148. 65	
	5) Liqueur in größern Geschirren	58	2,106		1,221. 48	
	6) Liqueur in Flaschen . . .	29	28,776		16,690. 08	
	7) Bier in Doppelfaß . . .	8	754		60. 32	
	8) Bier in einfachen Fässern .	4	244,972		9,798. 88	
	9) Bier in Flaschen	4	6,435½		514. 84	
647,000				8,444,564¼		1,097,732. 93
	B. Ertrag von schweizerischen Getränken.					
	1) Wein in Fässern	7	6,426,283½		449,832. 83	
	2) Wein in Flaschen . . .	7	32,082¼		4,491. 44	
	3) Obstwein	2	3,826		68. 56	
	4) Weingeist und Branntwein	—	121,789¼		33,365. 21	
647,000	Uebertrag		6,583,981	8,444,564¼	487,758. 04	1,097,732. 93

Voranschlag.	Gegenstand.	Tarif. Fr.	Schweizermaaß.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
647,000	Uebertrag		6,584,981	8,444,564¼	487,758. 04	1,097,732. 93
	5) Liqueur in größern Geschirren	29	3,115		903. 35	
	6) Liqueur in Flaschen . . .	15	11,479½		3,443. 85	
	7) Bier in Fässern	3	72,523½		2,175. 70	
	8) Bier in Flaschen	4	197½		15. 80	
390,000				6,671,296½		494,296. 74
	Total			15,115,860½		1,591,029. 67
	C. Verschiedene Einnahmen.					
	1) Bußen und Konfiskationen				3,637. 36	
	2) Lastwaage Bern				3,557. 20	
	3) Verschiedenes				4. —	
6,900						7,198. 56
1,043,900					Total Einnahmen	1,598,228. 23
	D. Betriebsaufwand.					
	1) Besoldungen der Ohmgeldeinehmer				30,885. 82	
	2) Auslagen " "				— —	
	3) Bezugsvergütung an die Eidgenossenschaft				10,032. 75	
	4) Bezugsvergütung an Landjäger und Eisenbahnangestellte .				375. —	
	5) Verschiedene Ausgaben. Miethzinse				5,737. 98	
43,900					Total Ausgaben	47,031. 55

Bilanz.

Voranschlag.		Fr.	Rp.
1,043,900	Die Einnahmen betragen	1,598,228.	23
43,900	Die Ausgaben betragen	47,031.	55
1,000,000	Rein-Einnahmen	1,551,196.	68
	Im Jahr 1871 betrugen dieselben	1,190,954.	02
	Mehreinnahmen im Jahr 1871	360,242.	66
	" gegenüber dem Voranschlag	551,196.	68

Vergleichung

der Getränkeeinfuhr im Jahr 1872 gegenüber derjenigen von 1871.

A. Schweizerische Getränke.

	Wein.	Obstwein.	Bier.	Weingeist.	Liqueurs.
Im Jahr 1871	6,583,122½	17,185	85,506	88,377	13,567½
" " 1872	6,458,365¾	3,826	72,721	121,789½	14,594½
Weniger	124,756¾				
Weniger		13,359			
Weniger			12,785		
Mehr				33,412½	
Mehr					1,027

B. Fremde Getränke.

	Wein.	Obstwein.	Bier.	Weingeist.	Liqueurs.
Im Jahr 1871	5,487,682¾	7,264½	207,164½	585,982	29,703
" " 1872	7,230,895½	1,612	252,161½	929,013¼	30,882
Mehr	1,743,212¾				
Weniger		5,652½			
Mehr			44,997		
Mehr				343,031¼	
Mehr					1,179

II. Steuerverwaltung.

In legislativer Hinsicht sind während des Berichtsjahres keine Veränderungen vorgekommen.

Durch Beschluß des Regierungsrathes vom 9. März wurden der Administration der Steuerverwaltung auch die Militärsteuern, die bisher dem Ressort der Kantonsbuchhalterei zugetheilt waren, übertragen.

Betreffend die Vollziehung der Steuergesetze in den Bezirken, so sind im Berichtsjahr keine außerordentlichen Maßnahmen nothwendig geworden.

Hingegen kann nicht genug betont werden, daß die Gemeindeschreiber, welche zunächst mit der Ausführung der Steuerarbeiten betraut sind, von den Gemeinden eine zu karge Besoldung erhalten. Auch fließt ihnen die Staatsentschädigung nicht im richtigen Verhältniß zu, da in vielen Gemeinden die Kommissionsmitglieder den Löwenantheil vorwegnehmen. Es kann daher kaum auffallen, daß die Gemeindeschreiber sowohl in ihrer Eigenschaft als Registerführer, als auch in Betreff der übrigen Steuerarbeiten einen leicht begreiflichen Unwillen an den Tag legen. Der in vielen Fällen sogar zur Renitenz wird, was die Administration ungemein erschwert.

Das Ertragsergebniß muß als ein günstiges bezeichnet werden, indem es im Allgemeinen eine bedeutende Mehreinnahme aufweist.

Es sind nämlich eingegangen:

1. Grundsteuer (alter Kanton)	Fr.	988,120. 66
im Jahr 1871 erreichte sie	„	991,354. 45
es erzeigt sich mithin eine Verminderung von	Fr.	3,233. 79
2. Kapitalsteuer	Fr.	550,143. 33
im Jahr 1871 betrug dieselbe	„	533,568. 45
ergibt eine Mehreinnahme von	Fr.	16,574. 88
3. Einkommensteuer.		
a. des alten Kantonstheils	Fr.	626,961. 29
im Jahr 1871	„	567,786. 10
resultirt eine Vermehrung von . . .	Fr.	59,175. 19
b. Einkommensteuer des neuen Kantonstheils	Fr.	176,718. 51
im Jahr 1871 betrug dieselbe . . .	„	137,119. 51
erzeigt sich somit eine Mehreinnahme von	Fr.	39,599. —

4. Erbschaftssteuer	Fr. 228,321. 01
im Jahr 1871 betrugen dieselben . . .	„ 211,107. 02
Mehreinnahmen pro 1872	Fr. 17,213. 99
5. Militärsteuer	Fr. 229,434. 10
im Jahr 1871 betrug dieselbe	„ 415,906. 58
Mindereinnahmen pro 1872	Fr. 186,472. 48

welches ungünstige Resultat darin zu suchen ist, daß pro 1871 wegen den Kriegsereignissen die doppelte Steuer bezogen wurde. Es ist jedoch nur ein scheinbarer Steuerausfall.

Wäre nämlich im Jahr 1871 die ordentliche oder einfache Steuer bezogen worden, würde diese ergeben haben die Summe von	Fr. 207,953. 29
im Berichtsjahre sind aber eingegangen . . .	„ 229,434. 10
folglich effektive Mehreinnahme nach dem ordentlichen Steuersatz	Fr. 21,480. 81
Endlich ist noch zu erwähnen, daß an verschlagenen Kapital- und Grundsteuern im Berichtsjahr eingegangen sind	Fr. 35,342. 52

Die monatliche Rechnungslegung bewährt sich, wie in allen übrigen Rechnungszweigen, so auch in Bezug der Liquidation der Steuerverschlagnisse, als ganz vorzüglich und wird einerseits in Folge derselben, anderseits auch wegen erhöhter Bezugsprovision (2% auf 10%) eine viel größere Thätigkeit entwickelt und hoffen wir, es werde unsern Anstrengungen endlich gelingen, es dahin zu bringen, daß die Steuerverschlagnisse von einem Steuerjahr im nachstehenden vollständig zur Vereinigung gelangen. Wir schließen hiermit unsern Bericht und verweisen im Uebrigen auf die nachstehenden Uebersichten.

Bruttoergebniß pro 1872.

Voranschlag.				
	A. Indirekte Abgaben.			
Fr. 148,500	Die Erbschaft- und Schenkungsabgaben betragen in 473 Fällen brutto		Fr.	228,321. 01
	Budgetirt sind nur		„	148,500. —
	Mehrertrag gegenüber dem Budget		Fr.	79,821. 01
	B. Direkte Abgaben.			
	Nach Mitgabe der von den Gemeinden ausgestelleen Steueranerkennungen ist der Brutto-Ertrag an:			
	1. Grundsteuer im alten Kanton		Fr.	988,120. 66
„ 2.051,000	2. Kapitalsteuer		„	550,143. 33
	3. Einkommensteuer:			
	a. im alten Kanton	Fr. 626,961. 29		
„ 118,600	b. im neuen „	„ 176,718. 51		
			Fr.	803,679. 80
„ 204,000	Militärsteuer		„	230,641. 88
Fr. 2,373,600			Fr.	2,572,585. 67
	Voranschlag		„	2,373,600. —
	Brutto-Mehrertrag		Fr.	198,985. 67

Rechnungsergebniß pro 1872 von:			Budget.		Rechnung.		Differenz.	
Indirekten Abgaben.								
Einnahmen:								
Erbschafts- und Schenkungsabgaben:	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Roheinnahmen	148,500	—						
Kosten	3,500	—						
Rein-Einnahmen			145,000	—	201,532	43	56,532	43
Direkten Abgaben.								
1. Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer im alten Kanton: Roheinnahmen . .	2,051,000	—						
Kosten	61,800	—						
Rein-Einnahmen			1,989,200	—	2,136,854	80	147,654	80
2. Einkommenssteuer im neuen Kanton:								
Roh-Einnahmen	112,800	—						
Kosten	11,300	—						
Rein-Einnahmen			101,500	—	168,530	92	67,030	92
3. Militärsteuer: Roh-Einnahmen	191,000	—						
Kosten	6,000	—						
Rein-Einnahmen			185,000	—	198,142	62	13,142	62
Summa Rein-Einnahmen			2,275,700	—	2,503,528	34	227,828	34
Ausgaben:							Mehr	
Die in der Rubrik XVII c Finanzwesen verrechnet sind .			32,500	—	35,145	60	2,645	60
Netto-Ertrag nach Abzug der Kosten zur Vergleichung mit dem Budget und mit frühern Staatsrechnungen . .			2,243,200	—	2,468,382	74	225,182	74
Die indirekten Abgaben ergeben somit gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von .							56,532	43
„ direkten „ „ „ „ „ „ „ „ „ .							225,182	74
Total Mehrertrag							281,715	17

Ueber=

über die Zahl der im Jahr 1872 liquidirten

Amtsbezirke.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	Oktober.	November.	Dezember.
Aarberg . . .	—	3	1	—	1	3	3	2	1	2	—	—
Aarwangen . .	—	4	1	1	2	5	—	—	1	1	2	2
Bern	5	10	7	8	3	4	5	6	4	3	3	4
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Büren	1	1	2	2	1	2	1	—	—	1	2	—
Burgdorf . . .	2	2	—	1	7	—	—	2	1	2	2	1
Courtelary . .	—	2	—	2	1	1	—	1	1	1	—	2
Delsberg . . .	3	4	3	—	2	3	2	1	4	2	2	1
Erlach	—	4	—	—	1	2	—	2	1	1	—	1
Freibergen . .	1	4	1	1	3	3	—	3	3	—	2	1
Fraubrunnen .	1	1	1	2	3	1	—	2	1	1	—	—
Frutigen . . .	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1
Interlaken . .	—	1	1	1	2	—	1	—	1	1	—	1
Konolfingen . .	2	3	3	1	1	1	5	2	4	1	2	2
Laufen . . .	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1
Laupen . . .	—	2	1	1	1	—	—	1	2	2	—	—
Münster . . .	1	2	—	—	—	5	—	—	—	2	4	—
Neuenstadt . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Nidau	2	1	2	1	—	1	—	2	—	—	—	1
Oberhasle . .	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1
Pruntrut . . .	2	4	2	7	2	3	7	4	4	3	2	1
Saanen . . .	—	2	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—
Schwarzenburg .	—	1	—	2	1	2	—	1	1	—	2	1
Seftigen . . .	—	3	3	—	1	2	1	2	—	2	2	1
N.=Simmenthal .	1	—	2	—	—	—	1	1	1	—	3	—
O.=Simmenthal .	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Signau . . .	—	—	2	1	1	4	2	1	—	2	2	4
Thun	—	2	1	2	1	—	4	2	2	1	3	—
Trachselwald . .	—	1	5	2	1	1	2	3	4	4	2	1
Wangen . . .	—	3	1	1	3	1	—	—	3	1	1	1
Summa	22	63	40	38	41	49	38	39	47	32	36	28

sicht

Erbschaftssteuerfälle und deren Ertrag.

Total.	Steuerbetrag.		Revisionen ꝛc.		Rein-Ertrag.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
16	5,218	50	104	37	5,114	13
19	2,516	11	52	32	2,463	79
62	69,592	23	1,391	83	68,200	40
4	6,441	18	135	77	6,305	41
13	2,311	76	58	25	2,253	51
20	11,570	32	231	39	11,338	93
11	2,027	21	45	84	1,981	37
27	4,353	30	1,094	74	3,258	56
12	16,098	65	321	97	15,776	68
22	3,927	14	1,236	13	2,691	01
13	3,341	79	71	33	3,270	46
5	1,263	22	27	77	1,235	45
9	3,455	34	69	10	3,386	24
27	23,772	03	477	93	23,294	10
5	147	11	62	61	84	50
10	4,535	41	90	70	4,444	71
14	2,847	59	56	95	2,790	64
2	1,698	49	36	97	1,661	52
10	3,301	96	67	65	3,234	31
5	259	02	6	77	252	25
41	28,018	04	9,525	66	18,492	38
7	2,691	75	225	93	2,465	82
11	2,274	59	49	99	2,224	60
17	2,523	22	50	48	2,472	74
9	2,001	53	48	16	1,953	37
5	6,896	32	24	16	6,872	16
19	3,205	77	64	10	3,141	67
18	4,294	12	85	87	4,208	25
25	5,335	10	106	70	5,228	40
15	2,402	21	48	04	2,354	17
473	228,321	01	15,869	48	212,451	53

Steuerausstände auf 31. Dezember 1872.

Amtsbezirke.	1871.		1872.							
			Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommens-steuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg . . .	—	—	64	80	49	89	81	—	195	69
Aarwangen . .	—	—	—	—	—	—	63	—	63	—
Bern	660	19	4,105	72	2,482	48	36,800	10	43,388	30
Biel	1,537	30	—	—	—	—	47,068	68	47,068	68
Büren . . .	—	—	229	71	95	90	192	64	518	25
Burgdorf . .	—	—	—	—	—	—	472	—	472	—
Courtelary . .	1,887	—	—	—	—	—	8,045	78	8,045	78
Delsberg . .	—	—	—	—	—	—	89	03	89	03
Erlach . . .	—	—	544	68	103	89	80	57	729	14
Fraubrunnen . .	—	—	—	—	—	—	63	—	63	—
Freibergen . .	129	20	—	—	—	—	1,909	58	1,909	58
Frutigen . . .	—	—	1,062	70	88	95	159	—	1,310	65
Interlaken . .	—	—	1,473	60	203	56	577	—	2,254	16

Konolfingen . .	—	—	148	58	11	14	9	—	168	72
Laufen . . .	—	—	—	—	—	—	145	—	145	—
Laupen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster . . .	500	90	—	—	—	—	1,564	63	1,564	63
Neuenstadt . .	—	—	—	—	—	—	127	45	127	45
Nidau . . .	197	30	181	39	78	90	654	—	914	29
Oberhasle . .	—	—	629	94	34	92	263	83	928	69
Pruntrut . .	—	—	—	—	—	—	1,601	50	1,601	50
Saanen . . .	—	—	2,353	51	307	08	374	—	3,034	59
Schwarzenburg .	—	—	140	70	28	49	49	87	219	06
Seftigen . . .	—	—	37	92	27	10	98	—	163	02
Signau . . .	—	—	16	08	46	19	22	65	84	92
O.-Simmenthal	—	—	222	86	25	72	—	—	248	58
N.-Simmenthal	—	—	—	—	—	—	50	—	50	—
Thun	—	—	490	82	181	73	2,248	30	2,920	85
Trachselwald .	—	—	—	—	—	—	33	—	33	—
Wangen . . .	—	—	36	42	—	—	21	—	57	42
	4,911	89	11,739	43	3,765	94	102,863	61	118,368	98
									4,911	89
								Total	123,280	87

Grundsteuer und Kataster im Jura.

A. Grundsteuer.

1. Ertrag.

Die Grundsteuer warf im Berichtjahre einen Rohertrag ab

von	Fr.	329,781. —
Nach Abzug der Bezugskosten (5 %) mit . .	„	16,488. 05
stellt sich der Reinertrag auf	„	313,292. 95
1871 betrug derselbe	„	312,508. 30
Vermehrung gegenüber dem Vorjahre	Fr.	783. 65

2. Personelles.

Im Personal der Grundsteuereinzieher hat im Berichtjahre keine Veränderung stattgefunden. Dagegen ist Hr. Steueraufseher Meyer in Laufen durch Hrn. Josef Scherrer ersetzt worden. Die Grundsteuereinzieher haben ihre Pflichten mit Eifer erfüllt und den Betrag der Steuern vierteljährlich zur vorgeschriebenen Zeit in die Staatskasse abgeliefert. In den Bureaux der Grundsteueraufseher herrscht im Allgemeinen gute Ordnung.

3. Handänderungserklärungen.

Die Rundreisen der Grundsteuereinzieher zum Zwecke der Entgegennahme der Handänderungserklärungen haben in üblicher Weise in den Monaten Juli, August und September stattgefunden. Die im letztjährigen Berichte hervorgehobenen Unregelmäßigkeiten sind durch die getroffenen Vorkehren theilweise beseitigt. Von weitern Maßnahmen, namentlich in Bezug auf die gewöhnlichen Handänderungen, wurde mit Rücksicht auf die im Gange befindliche Reorganisation der Finanzverwaltung überhaupt abstrahirt. Die eingeschriebenen Handänderungen belaufen sich auf 14,784 (3064 mehr als im Vorjahre), und die bezogenen Gebühren erreichen die Summe von Fr. 3252. 42 (Fr. 674. 02 mehr als 1871).

B. Kataster.

Im Berichtjahre wurde kein neuer Plan aufgenommen, dagegen hat sich die Grundsteuerdirektion mit der Eintraguug der infolge der Bereinigung der Parzellarpläne stattgefundenen außerordentlichen Mutationen befaßt.

C. Katastervorschüsse.

Am Schlusse des dritten Quartals war der Stand der Vorschüsse Fr. 86,862. 95 gegenüber Fr. 85,325. 89 im Vorjahre. Die Rückzahlungen betrugen im Berichtjahre Fr. 26,467. 37 und 1873 werden sie sich auf Fr. 30.377. 12 belaufen.

D. Technischer Theil.

Durch Beschluß des Regierungsrathes vom 1. März 1871 wurde dem Grundsteuer- und Katasterdirektor provisorisch ein Geometer-Archivar beigegeben und zu einem solchen gewählt Hr. G. Helg von Delsberg. Nachdem derselbe zum Geometer bei der Jurabahn ernannt worden, wurde die Besorgung des Archivs Hrn. Matt übertragen. Mit der Verifikation der Pläne auf dem Terrain bleibt Hr. Helg auch in Zukunft betraut.

Die Bereinigung der Pläne der Gemeinden Montsevelier, Corban, Courchapoix, Courrendelin, Rossemaison, Vellerat, Chatillon, Charmoille und Lugnez ist beendigt und die Pläne sind größtentheils den Gemeinden abgeliefert.

In den Gemeinden Pruntrut, Belprahon, Eschert, Grandval und Cremines sind die Arbeiten auf dem Felde beendigt, und in den Gemeinden Beurnevesain, Soulce, Develier, Untervelier, Bonfol und Duggingen werden sie fortgesetzt.

Vorbereitungen zur Planbereinigung sind getroffen worden für die Gemeinden Corcelles, Soubey, Epiquerez, Epauvillers, Montenol und St. Ursanne.

Im Laufe des Sommers wurde die Triangulation der Gemeinde Leubringen und diejenige der Gemeinde Courtetelle ergänzt.

Einregistrirung im Jura.

Die im Berichtsjahre in den Bezirken Pruntrut, Delsberg, Laufen und Freibergen erhobenen Gebühren beliefen sich auf

	Fr. 90,971. 02
1871 betrugen sie	„ 68,693. 97
Mehrertrag im Jahre 1872	Fr. 22,277. 05

Auf die verschiedenen Bezirke vertheilt sich die Summe wie folgt:

	Einregistrirungsgebühren. Fr.	Rp.	Hypothekargebühren. Fr.	Rp.	Total. Fr.	Rp.
Pruntrut	47,198.	95	3,282.	16	50,481.	11
Delsberg	17,626.	92	1,167.	93	18,794.	85
Laufen	5,081.	77	391.	47	5,473.	24
Freibergen . . .	14,797.	58	1,424.	24	16,221.	82
	84,705.	22	6,265.	80	90,971.	02

Die Summe von Fr. 90,971. 02 wurde in folgender Weise vertheilt:

Verwaltungskosten	Fr. 7,807. 46
Betreffniß des Staates	„ 34,019. —
Betreffniß der Gemeinden	„ 49,144. 56
	Fr. 90,971. 02

Die den Gemeinden zufließenden Fr. 49,144. 56 vertheilen sich auf die Bezirke wie folgt:

Pruntrut . . . . . , ...	Fr. 28,005. 28
Delsberg	„ 9,660. 12
Laufen	„ 2,915. 36
Freibergen	„ 8,563. 80
	Fr. 49,144. 56

Im Einregistrirungspersonal ist im Laufe des Berichtsjahres keine Veränderung eingetreten.

Stempel- und Amtsblattverwaltung.

I. Stempelverwaltung.

A. Stempelgebühren.

Voranschlag für 1872.			Roh- Einnahmen. Fr.	Rp.	Roh- Ausgaben. Fr.	Rp.	Einnahmen Fr.	Rp.	Ausgaben. Fr.	Rp.
135,000		1. Formatstempel	138,867.	40	341.	78	138,525.	62	—	—
25,000		2. Stempelmarken	28,909.	43	—	—	28,909.	43	—	—
8,300		3. Spielkartenstempel	13,016.	35	—	—	13,016.	35	—	—
900		4. Drucksachen	721.	06	—	—	721.	06	—	—
2,200		5. Visa an Stempelstatt	3,258.	17	—	—	3,278.	17	—	—
400		5. Stempelbußen	320.	—	—	—	320.	—	—	—
171,800			185,092.	41	341.	78	184,750.	63	—	—
	171,800	Rein Einnehmen			184'750.	63			184,750.	63
171,800	171800		185,092.	41	185,092.	41	184,750.	63	184,750.	63

B. Betriebsaufwand.

Voranschlag für 1872.			Roh- Einnahmen. Fr.	Rp.	Roh- Ausgaben. Fr.	Rp.	Roh- Einnahmen. Fr.	Rp.	Roh- Ausgaben. Fr.	Rp.
—	8,000	1. Papierankauf (inkl. Spielkarten)	—	—	9,327.	15	—	—	9,327.	15
—	300	2. Unterhalt der Geräthe, Drucksachen u. s. w.	—	—	566.	85	—	—	566.	85
—	4,500	3. Provisionen an Stempelverkäufer	—	—	5,086.	56	—	—	5,086.	56
—	—	4. Postgebühren	—	—	687.	—	—	—	687.	—
—	12,800		—	—	15,667.	56	—	—	15,667.	56
12,800	—	Rein Ausgeben	15,667.	56	—	—	15,667.	—	—	—
12,800	12,800		15,667.	56	15,667.	56	15,667,	56	15,667.	56
171,800	—	A. Stempelgebühren	185,092.	41	341.	78	184,750,	63	—	—
—	12,800	B. Betriebsaufwand	—	—	15,667.	56	—	—	15,667.	56
171,800	12,800		185,092.	41	16,009.	34	184,750.	63	15,667.	56
—	159,000	Rein Einnahmen	—	—	169,083.	07	—	—	169,083.	07
171,800	171,800		185,092.	41	185,092.	41	184,750.	63	184,750.	63

II. Amtsblattverwaltung.

A. Deutsches Amtsblatt, Tagblatt, Gesetze und Dekrete.

Voranschlag für 1872.			Roh-				Rein-			
			Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
14,200	—	1. Abonnementsgebühren	11,875.	05	—	—	11,875.	05	—	—
19,000	—	2. Einrückungsgebühren	19,239.	45	—	—	19,239.	45	—	—
—	—	3. Erlös der Gesetze und Dekrete	572.	85	—	—	572.	85	—	—
—	3,000	4. Redaktion d. Tagblattes	—	—	3,091.	15	—	—	3,091.	15
—	20,500	5. Druckkosten u. Spedition	—	—	19,468.	85	—	—	19,468.	85
33,200	23,500		31,687.	35	22,560.	—	31,687.	35	22,560.	—
—	9,700	Rein Einnahmen	—	—	9,127.	35	—	—	9,127.	35
33,200	33,200		31,687.	35	31,687.	35	31,687.	35	31,687.	35

B. Französisches Amtsblatt, Tagblatt, Gesetze und Dekrete.

Voranschlag für 1872.

			Roh-				Rein-			
			Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
4,000	—	Ertrag (Pachtzins)	4,000.	—	—	—	4,000.	—	—	—
—	3,000	Redaktion des Tagblattes	—	—	2,375.	95	—	—	2,375.	95
—	3,200	Druck und Spedition des Tagblattes u. Gesetzessammlung	—	—	2,918.	20	—	—	2,918.	20
4,000	6,200		4,000.	—	5,294.	15	4,000.	—	5,294.	15
2,200	—	Rein Ausgaben	1,294.	15	—	—	1,294.	15	—	—
6,200	6,200		5,294.	15	5,294.	15	5,294.	15	5,294.	15
33,200	23,500	A. Deutsches Amtsbl. ꝛc.	31,687.	35	22,560.	—	31,687.	35	22,560,	—
4,000	6,200	B. Franz. Amtsblatt ꝛc.	4,000.	—	5,294.	15	4,000.	—	5,294.	15
37,200	29,700		35,687,	35	27,854.	15	35,687.	35	27,854.	15
—	7.500	Rein Einnahmen	—	—	7,833.	20	—	—	7,833.	20
37,200	37,200		35,687.	35	35,687.	35	35,687.	35	35,687.	35

Papierhandlung.

A. Papierhandel.

Voranschlag für 1875.			Roh- Einnahmen. Fr.	Rp.	Roh- Ausgaben. Fr.	Rp.	Rein- Einnahmen. Fr.	Rp.	Rein- Ausgaben. Fr.	Rp.
		1. Papiervorrath auf 1. Januar	—	—	15,018.	—	—	—	15,018.	—
—	36,500	2. Papierankauf	—	—	41,797.	60	—	—	41,797.	60
1,700	—	3. Sconti	2,136.	45	—	—	2,136.	45	—	—
38,000	—	4. Papierverkauf	36,085.	40	—	—	36,085.	40	—	—
—	—	5. Papiervorrath auf 31. Dezember	21,553.	95	—	—	21,553.	95	—	—
39,700	36,500		59,775,	80	56,815.	60	59,775.	80	56,815.	60
—	3,200	Rein-Einnahmen	—	–	2,960.	20	—	—	2,960.	20
39,700	39,700		59,775.	80	59,775.	80	59,775.	80	59,775.	80

B. Betriebsaufwand.

—	1,900	1. Verwaltungskosten	—	—	2,160.	20	—	—	2,160.	20
—	800	2. Zins des Betriebskapitals von Fr. 20,000	—	—	800.	—	—	—	800.	—
—	2,700		—	—	2,960.	20	—	—	2,960.	20
2,700	—	Rein-Ausgaben	2,960.	20	—	—	2,960.	20	—	—
2,700	2,700		2,960.	20	2,960.	20	2,960.	20	2,960.	20

Voranschlag für 1872.			Roh= Einnahmen. Fr.	Rp.	Roh= Ausgaben. Fr.	Rp.	Rein= Einnahmen. Fr.	Rp.	Rein= Ausgaben. Fr.	Rp.
39,700	36,500	A. Papierverkauf	59,775.	80	56,815.	60	59,775.	80	56,815.	60
—	2,700	B. Betriebsaufwand	—	—	2,960.	20	—	—	2,960.	20
39,700	39,200		59,775.	80	59,775.	80	59,775.	80	59,775.	80
—	500	Rein=Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
39,700	39,700		59,775.	80	59,775.	80	59,775.	80	59,775.	80
		Stempel= und Amtsblattverwaltung.								
—	2,400	Besoldung des Verwalters	—	—	2,400.	—	—	—	2,400.	—
—	4,200	„ der Angestellten	—	—	4,674.	—	—	—	4,674.	—
—	3,000	Bureau= und Reisekosten	—	—	1,373.	70	—	—	1,373.	70
—	9,600		—	—	8,447.	70	—	—	8,447.	70
9,600	—	Rein=Ausgaben	8,447.	70	—	—	8,447.	70	—	—
9,600	9,600		8,447.	70	8,447.	70	8,447.	70	8,447.	70
		Gesammtergebniß.								
159,000	—	Stempelverwaltung	169,083.	07	—	—	169,083.	07	—	—
7,500	—	Amtsblattverwaltung	7,833.	20	—	—	7,833.	20	—	—
—	—	Papierhandlung	—	—	—	—	—	—	—	—
—	9,600	Verwaltungskosten	—	—	8,447.	70	—	—	8,447.	70
166,500	9,600		176,916.	27	8,447.	70	176,916.	27	8,447.	70
—	156,900	Total Rein=Einnehmen	—	—	168,468.	57	—	—	168,468.	57
166,500	166,500		176,916.	27	176,916.	27	176,916.	27	176,916.	27

Die Stempelverwaltung weist hienach gegenüber dem Voranschlag eine Brutto-Mehreinnahme von Fr. 13,292. 41 auf und übersteigt diejenigen des Vorjahres um Fr. 11,055. 83. Mit nothwendiger Folge mußte auch der Betriebsaufwand sich größer als veranschlagt darstellen und beträgt derselbe mehr Fr. 2,867. 56.

Die verschiedenen Stempelsorten participiren am Ertrage in folgendem Verhältnisse:

Stempelpapier Folio-Format		Fr. 44,135. 70
„ Quart- und Oktav-Format . .		„ 40,316. 20
Stempelmarken à 10, 2, 3 und 6 Ct. . . .		„ 28,909. 43
Scheine		„ 9,527. 50
Spielkarten wurden abgestempelt beziehungsweise verkauft 39,936 Spiele à 25 Ct. . . .		„ 9,999. —
Verkaufsprovision	Fr. 3,017. 35	
Ankauf . . .	„ 2,708. 15	
	Gewinn . .	„ 309. 20

Der Vorrath an Stempel, Marken, Scheinen und Spielkarten repräsentirt auf Ende 1872 einen Werth von Fr. 32,583. 22, wovon bei den Amtsschreibereien für Fr. 16,727. 92 und bei der Verwaltung selbst für Fr. 15,855. 30 liegen.

Zur Rechnung über das Amtsblatt führen wir noch folgende statistische Angaben an:

Im Berichtsjahre beziffert sich die Gesammt-Abonnentenzahl auf die amtlichen Blätter mit 1144 (1871 : 1054), hievon entfallen auf das Amtsblatt mit Tagblatt der Großrathsverhandlungen 522, ohne Tagblatt 586 und auf letzteres einzig 6.

Die Kontrole über die Inserationen verzeigt an gebührenpflichtigen Publikationen 9846 (1871 : 10,786), wovon jedoch für Gratisgeltstage, Vereinigungen ꝛc. eine ziemliche Anzahl wieder von den Gerichtsschreibereien als nicht erhältlich in Abzug gebracht werden. Die Verminderung gegenüber 1871 (94) betrifft hauptsächlich die Rubrik „Gantsteigerungen", was als ein günstiges Zeichen einer Besserung der Kreditverhältnisse betrachtet werden darf.

Das Amtsblatt enthält 1708 Seiten = 213½ Bogen, das Tagblatt der Großrathsverhandlungen 58 Bogen, die Gesetze und Dekrete dato noch inkomplet werden zirka 29 Bogen einnehmen

Sämmtliche Verträge für den Druck der genannten Blätter wurden mit den bisherigen Unternehmern erneuert; es mußte jedoch denselben infolge des bekannten Aufschlages aller Arbeitslöhne ꝛc.

bedeutende Preiserhöhungen zugestanden werden. Dieß hat denn auch unsererseits den Antrag auf Erhöhung des Amtsblatttarifs hervorgerufen, die im laufenden Jahre zur Anwendung kommen wird.

Die Papierhandlung hatte im Berichtsjahre einen Umsatz von 2561 Ries. Als Vorrath verzeigt die Rechnung auf Ende Jahres 1236 Ries im Fakturpreise von Fr. 21,553. 95. Der Gewinn (aus der Rechnung nicht ersichtlich) besteht aus einem auf neue Rechnung übergetragenen Aktivguthaben von Fr. 350. Der Umstand, daß der Verkauf um circa Fr. 6000 unter demjenigen des Vorjahrs geblieben, und die Besoldungserhöhung der Angestellten bilden hauptsächlich den Grund, warum der Gewinn auf dieses Minimum sich beschränkte. Es ist indessen nicht zu übersehen, daß wenn das Papier aus Privatmagazinen beschafft werden müßte, solches um wohl 15 à 20 % theurer zu stehen käme und deßhalb der indirekte Vortheil eines Engrosbezuges durch die Stempelverwaltung als viel bedeutender sich darstellt. Wie alles Andere sind auch die Papierpreise wesentlich in die Höhe gegangen.

Es bleibt uns noch übrig, der amtlichen Druckarbeiten, welche der Stempelverwaltung zur Kontrole übertragen sind, zu erwähnen. In typographischen Druck wurden 1872 vergeben 474 Arbeiten im Gesammtkostenbetrage von Fr. 31,385. 25. Hievon wurden durch den Staatsverwaltungsbericht pro 1871 in Anspruch genommen Fr. 2917. 65.

In Lithographie (oder Autographie) sind verzeichnet 138 Arbeiten à Fr. 4,206. 30. Total Fr. 35,591. 55.

Salzhandlung

An Kochsalz wurde im Berichtsjahre bezogen aus den Salinen:

Schweizerhalle	Zentner	47,965. —
Rheinfelden	"	18,400. —
Kyburg	"	32,400. —
Kaiseraugst	"	13,800. —
Salins	"	45,699. 36
Gouhenans.	"	5,884. 60
Zusammen	Zentner	164,147. 96

Die Verkäufe von Kochsalz betragen 165,378. 85 Zentner gegen 164,491. 56 Zentner im Jahre 1871. Auf diesen Verkäufen wurden an die Salzauswäger vergütet:

an Verkaufsprovision	Fr.	90,686. 17
an Fuhrlöhne	„	58,130. 12
Total	Fr.	148,816. 29

Auf die einzelnen Faktoreien vertheilt sich der Absatz wie folgt:

Bern	Zentner	37,552. 92
Burgdorf	„	34,362. 96
Dachsfelden	„	6,846. 06
Delsberg	„	12,851. 16
Langenthal	„	20,011. 56
Nidau	„	17,069. 75
Pruntrut	„	7,567. 58
Thun	„	29,216. 86
	Zentner	165,378. 85

Der fortwährend starke Verbrauch an Kochsalz ist unzweifelhaft der stetigen Entwicklung und Ausdehnung der Milchwirthschaft zuzuschreiben, welche einen zahlreichen Viehstand erfordert.

An Düngsalz wurde von der Saline Schweizerhalle ein Quantum von 7200 Zentner um den Betrag von Fr. 12,133. 80 bezogen. Der Erlös der verkauften 7,194 Zentner beläuft sich auf Fr. 15,367. 60. Mit dem 1. Januar wurde der Verkaufspreis des Düngsalzes um zirka 30 % ermäßigt, was eine Verminderung des Erlöses und des Gewinnes zur Folge hatte, obwohl der Verkauf um zirka 600 Zentner über den gewöhnlichen Bedarf anstieg.

Der Verbrauch von Meersalz, welcher früher ausschließlich auf medicinische Zwecke sich beschränkte, hatte seit einigen Jahren eine solche Ausdehnung erlangt, daß dadurch unser Salzregal nicht unerheblich benachtheiligt wurde. Obwohl die Einfuhr des Meersalzes im Allgemeinen untersagt und in besondern Fällen an eine Bewilligung der Finanzdirektion geknüpft war, wurde dessen ungeachtet der Handel mit solchem Salze ungescheut betrieben und gewisse Handelshäuser gingen sogar so weit, daß sie durch eigens dazu angestellte Reisende die Gewerbsleute veranlaßten, in ihren Gewerben an Platz des bisher gebrauchten gewöhnlichen Kochsalzes das wohlfeilere Meersalz zu verwenden. Die Frage, ob die Einfuhr und der Handel mit Meersalz unter das Regalrecht des Staates fallen,

konnte nicht zweifelhaft sein; denn dieses Salz besitzt die gleichen Eigenschaften und Bestandtheile, wie unser aus den Salinen bezogenes Soolsalz und kann, wie dieses, zum Würzen der Speisen, zur Viehfütterung 2c. benutzt werden, wie denn auch in manchen Gegenden anderer Staaten gar kein anderes Salz als Meersalz verwendet wird. Es sah sich daher der Regierungsrath auf den Antrag der Finanzdirektion veranlaßt, die Regierungsstatthalter anzuweisen, darüber zu wachen, daß die Strafbestimmungen betreffend den Salzschmuggel auch auf die Einfuhr von Meersalz zur Anwendung kommen und strenge befolgt werden. Da aber vielfach die Behauptung aufgestellt worden war, daß das Meersalz für gewisse, namentlich für medicinische und technische Zwecke Vorzüge vor dem Soolsalz besitze, so wurde die Salzhandlungsverwaltung angewiesen, denjenigen Droguerien und Apotheken, die sich mit dem Verkauf von Meersalz an die Privaten zu befassen wünschen, solches zum nämlichen Preise abzugeben, zu dem unser gewöhnliches Kochsalz den Salzauswägern geliefert wird. In Ausführung dieses Beschlusses bezog die Salzhandlungsverwaltung eine Quantität Meersalz, bis zum Schlusse des Berichtjahres wurde aber nicht ein einziger Sack davon verkauft, was zur Genüge beweist, daß die Bevorzugung des Meersalzes von Seite der Gewerbsleute ihren Grund nicht in dessen besondern innern Eigenschaften, sondern einfach in dem früheren billigeren Preise hatte.

Eine ähnliche Bewandtniß hatte es mit dem Verkaufe des sog. englischen Tafelsalzes, das aus gewöhnlichem, aber fein gemahlenem Kochsalze besteht, theilweise im Kanton selbst fabrizirt und von den Spezereihandlungen zum Preise von 40—50 Rp. per Pfund im Detail verkauft wurde. Um diesem ungesetzlichen Handel Einhalt zu thun, erließ die Finanzdirektion nach vorheriger Berichterstattung an den Regierungsrath eine Publikation, durch welche das Publikum auf die bezüglichen Strafbestimmungen aufmersam gemacht wurde.

Da die Behauptung aufgestellt worden war, daß die Verwendung der sog. Salzsteinblöcke bei der Viehfütterung eine prophylaktische Wirkung gegen die Maul- und Klauenseuche habe, beschloß der Regierungsrath auf den Antrag der Direktion des Innern, der landwirthschaftlichen Schule auf der Rütti und der Strafanstalt Pruntrut ein Quantum solcher Salzsteinblöcke zur Anstellung von Proben zur Verfügung zu stellen. Der Erfolg wird zeigen, ob diese Salzsteine wirklich die gerühmte Eigenschaft besitzen. Soviel an ihr,

hegt die Finanzdirektion, gestützt auf die Erfahrungen, welche man mit den Salzlecksteinen gemacht hat, von deren Verwendung man überall zurückgekommen ist, nicht große Erwartungen von dem Gebrauche der Salzsteinblöcke.

Das Rechnungsergebniß der Salzhandlung muß als ein günstiges bezeichnet werden. Es beläuft sich nämlich der Reingewinn auf Fr. 988,890. 49, somit um Fr. 8,662. 44 höher als im Vorjahre und um Fr. 91,890. 49 höher als das Büdget angenommen hatte.

Minenausbeutung im Jura.

Die beträchtliche Preissteigerung des Eisens, welche wenigstens Fr. 6 per Zentner beträgt, hat den Eisenwerken im Jura einen neuen Aufschwung verliehen; noch mehr aber wird sich die Erzausbeutung heben, wenn dieser Landestheil mit Eisenbahnen durchzogen sein wird. Bereits beabsichtigen einige fremde Werke, die seit Jahren kein Erz mehr aus dem Jura bezogen, nach Eröffnung der Eisenbahn ihren Bedarf wieder durch Bezüge aus den dortigen Minen zu decken.

Da die gegenwärtigen Erzgruben ihrer Erschöpfung entgegengehen, so müssen neue Abbaufelder aufgesucht werden, zu welchem Zwecke in den Ausbeutungsrayons von Séprais, Delsberg und Courroux bereits mehr als 12 Nachforschungsschächte gegraben worden sind; auch in Corcelles, Amtsbezirks Münster, wird nach Erz gesucht.

Um eine Erhöhung ihrer Arbeitslöhne zu erzielen, machten die Minenarbeiter einige Strikeversuche, jedoch wurden die Arbeiten nicht gänzlich unterbrochen, da die Löhne mehr oder weniger erhöht wurden. Die einheimischen Arbeiter werden immer seltener, da sie andere Berufszweige der anstrengenden Minenarbeit vorziehen. Man ist daher genöthigt, sich mit Arbeitern aus dem Kanton Solothurn und aus dem Elsaß zu behelfen.

Nachstehend theilen wir die Hauptergebnisse der Erzausbeutung im Jura im Berichtjahre mit:

	Anzahl Kübel gewaschenen Erzes.	Staatsabgabe. Fr. Rp.	Rohertrag à Fr. 4 per Kübel. Fr. Rp.
Undervelier . . .	20,153. 47	1,612. 26	80,613. 88
Choindez und Klus .	39,936. —	3,194. 88	159,744. —
Rondez	19,701. 50	1.576. 12	78,806. —
Total für die inländischen Hochofen . .	79,790. 97	6,383. 26	319,163. 88
Für ausländische Hochofen (Niederbronn, Gray)	2,631. —	420. 96	10,524. —
Zusammen	82,421. 97	6,804. 22	329,687. 88

Auf die einzelnen Gemeinden fallen:

	Kübel.	Entschädigung an die Grundeigenthümer (15 Rp. per Kübel. Fr. Rp.	Rohertrag. Fr. Rp.
Delsberg	77,908. 75	11,686. 31	311,635. —
Boecourt	3,882. 65	582. 39	15,530. 60
Courroux	630. 57	94. 58	2,522. 28
	82,421. 97	12,363. 28	329,687. 88

Die hiervon vom Staate bezogenen Gebühren betragen Fr. 6804. 22. Zu erwähnen ist noch, daß auch die Steinbruchausbeutung im Jura nach Eröffnung der Eisenbahnen eine beträchtliche Ausdehnung nehmen wird. Bereits gegenwärtig beschäftigen die Steinbrüche in Laufen einige Hundert Arbeiter, obwohl der Transport der Steine nach dem bloß 3 Stunden entfernten Basel ebenso hoch zu stehen kommt, wie derjenige von Solothurn nach Basel.

Bern, im April 1873.

Der Direktor der Finanzen:

L. Kurz.